

Grippeimpfaktion 2011 in Basler Apotheken

Esther Spinatsch, Fabienne Böni, Kurt E. Hersberger

Einleitung

Seit dem Pilotprojekt im Jahr 2003 fand die „Grippeimpfaktionen in Basler Apotheken“ zum neunten Mal statt und wurde anschliessend im Auftrag des Baselstädtischen Apothekerverbandes (BAV) von der Pharmaceutical Care Research Group evaluiert.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben der Ablauf und die Rahmenbedingungen unverändert: Kundinnen und Kunden konnten sich zu bestimmten Zeiten an bestimmten Tagen in einer Apotheke durch einen anwesenden Arzt¹ gegen Grippe impfen lassen, wobei die impfinteressierte Person zuvor durch den Apotheker, basierend auf einer standardisierten Anamnese, triagiert wurde.

Die an der Aktion teilnehmenden Apotheken mussten die Ärzte, die die Grippeimpfung in der Apotheke durchführten, selbst organisieren. Eine Impfung kostete CHF 29.- inklusive Beratung und Impfstoff (unverändert seit 2003). Die Apothekenkunden wurden durch Apothekenschaukasten und Flyer auf das Angebot hingewiesen. Die Impfung war nur zu vordefinierten Zeiten möglich und eine Voranmeldung wurde empfohlen.

Die Triage basierte auf einem strukturierten Erfassungsblatt, das die Anamnesefragen vorgab und alle relevanten Daten erfasste (vgl. das Erfassungsblatt im Anhang). Eine anonymisierte Version dieses Erfassungsblattes wurde im Anschluss an die Impfaktion eingesammelt und von der Pharmaceutical Care Research Group der Universität Basel ausgewertet.

Resultate Evaluation 2011

Die Grippeimpfaktion fand vom 3. Oktober bis zum 26. November 2011 statt. Von total 63 Mitgliedsapotheken des BAV meldeten sich 30 Apotheken zur Grippeimpfaktion an. Insgesamt wurden 2645 ausgefüllte Erfassungsblätter an die Studienleitung retourniert, das entspricht im Durchschnitt knapp 90 ausgefüllten Datenblätter pro Apotheke (88.2 ± 68.1 ; Spannweite: 19-302). In den 30 Apotheken wurden während 353.25 Stunden total 2643 Personen geimpft. Das Durchschnittsalter der geimpften Personen betrug 55.7 ± 16.6 Jahre (Median 57.0; IQR 24), 53.5% waren Frauen. Abbildung 1 zeigt die Altersverteilung nach Geschlecht.

¹ Die Bezeichnung gilt immer für beide Geschlechter.

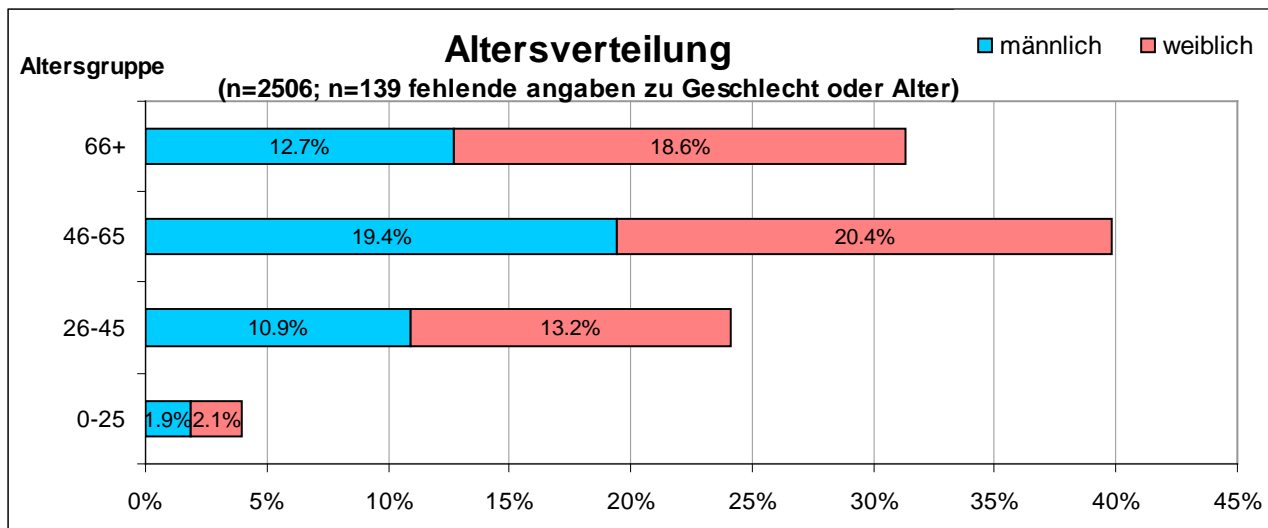


Abbildung 1: Alters- und Geschlechtsverteilung der geimpften Personen 2011

Das Angebot zur Impfung wurde mehrheitlich [n=2316; 87.6%] von in der Region, d.h. im Kanton Baselstadt oder Baselland wohnenden Personen benutzt. Die Grippeimpfaktion wandte sich in erster Linie an Personen, welche zurzeit nicht in ärztlicher Behandlung sind, was bei 2033 [76.9%] der impfinteressierten Personen auch der Fall war.

Die **Anamnese vor der Impfung** ergab, dass 1169 [44.2%] der impfinteressierten Personen zur Zeit Medikamente einnehmen, 592 [22.4%] sind in ärztlicher Behandlung, 599 [22.6%] leiden unter einer chronischen Krankheit, 622 [23.5%] an Allergien und 2 [0.1%] Personen an einer Hühnereiweissallergie. Zudem hatten 36 [1.4%] der befragten Personen bei früheren Impfungen allergische Reaktionen beobachtet.

Von den geimpften Personen gehörten 1145 [43.3%] mindestens einer Risikogruppe an (> 65 Jahre, unter einer chronischen Krankheit leidend) und 1859 [70.3%] gaben an, häufigen Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen zu haben. Insgesamt konnten 2372 [89.7%] der Geimpften darlegen, dass für sie eine Impfung sinnvoll ist (*häufige Personenkontakte, Kontakt mit Patienten/Risikopersonen, chronische Krankheit bestehend oder Alter > 65 Jahre*).

Wie im Vorjahr wurde auch 2011 wieder explizit der eingesetzte Impfstoff erfasst., Diese Angaben zum Impfstoff fehlten bei 306 [11.6%] Formularen (im Vorjahr 18.2%). Bei 1995 [75.4%] Impfungen kam Agrippal® zur Anwendung, bei 326 [12.3%] Inflexal® Berna und bei 18 [0.7%] Personen wurde ein anderer Impfstoff eingesetzt.

Die Qualität der Erfassung der klinisch relevanten Angaben (Anamnese der Triagefragen) ist insgesamt gut (fehlende Angaben durchschnittlich bei 37 [1.4%] Protokollen). Bei 139 [5.2%] der Protokolle fehlten die Altersangaben, bei 426 [16.1%] der explizite Triageentscheid der Apotheke. Es ist unklar, ob die Apotheke in diesen Fällen den Entscheid dem Arzt überlassen wollte oder ob die Angabe vergessen wurde.

Innerhalb einer Beobachtungsfrist von 2 - 4 Wochen nach der Impfung sind 3 [0.1%] Rückmeldungen zu systemischen **unerwünschten Wirkungen (UAW)** eingegangen. Beschrieben wurden Kopf- und Halsschmerzen, Rhinitis und Grippe-ähnliche Symptome (Müdigkeit, Fieber). 2011 wurden keine lokalen UAWs gemeldet.

Die Anzahl Personen, welche sich im Jahr 2011 zum ersten Mal gegen Grippe impfen liessen (205 [7.8%]), nahm im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht zu (+1.5%), blieb aber immer noch bedeutend tiefer als in den Jahren vor 2010 (Tab. 1).

Tabelle 1: Übersicht über die Impfaktionen seit 2004

	2004	(%)	2005	(%)	2006	(%)	2007	(%)	2008	(%)	2009	(%)	2010	(%)	2011	(%)
Geimpfte Personen	728		2553		1865		1936		2485		2834		2340		2643	
Anzahl Apotheken	11		21		30		27		25		27		29		30	
Keine Impfung nach Anamnese	2	0.3	10	0.4	12	0.6	9	0.5	11	0.4	1	0.04	3	0.1	2	0.1
Erstmalige Impfung	131	18.0	890	34.9	224	12.0	244	12.6	418	16.8	420	14.8	148	6.3	205	7.8
Durchschnittsalter	54.4		53.8		54.2		54.6		54.4		53.2		55.0		55.7	
Unerwünschte Arzneimittelwirkungen	0	0.0	3	0.1	6	0.3	7	0.4	8	0.3	46	1.6	6	0.3	3	0.1

Die Impfvorgeschichte, dargestellt in Abb. 2., zeigt auf, welches Impfangebot im vorangehenden Jahr genutzt wurde. Mit 1516 [64.7%] ist die Anzahl der Impfbereitschaftigen, die sich im Jahr zuvor bereits in einer Apotheke impfen liessen, wieder etwas gesunken. Dafür ist 2011 erstmals wieder die Anzahl Personen gestiegen, die sich im Vorjahr beim Arzt hatten impfen lassen (+2.5%).

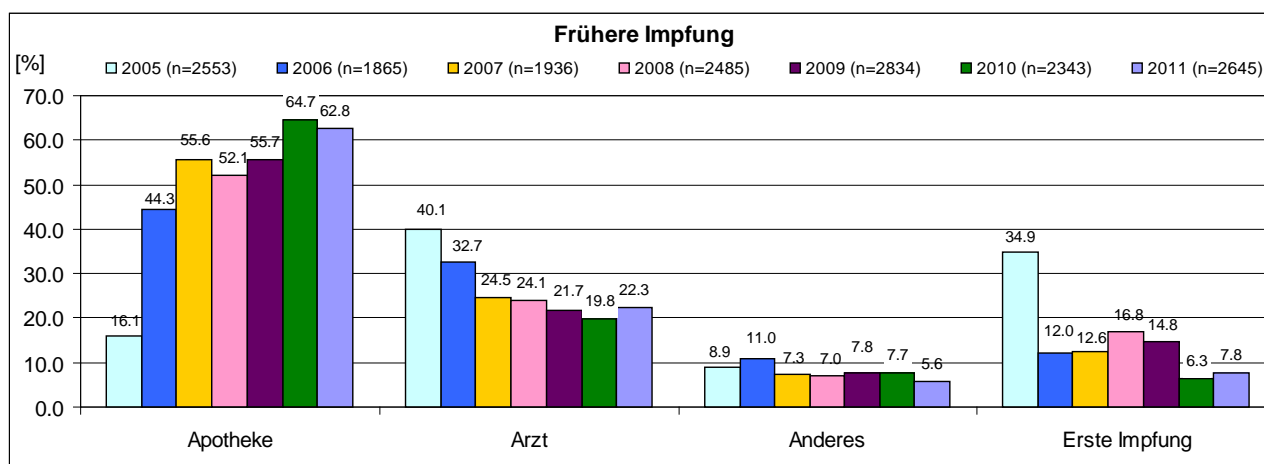


Abbildung 2: Impf-Vorgeschichte mit Angabe der Impfstelle, falls bereits in früheren Jahren eine Impfung erfolgte

Diskussion

Im Vergleich zur Aktion im Vorjahr hatte 2011 eine Apotheke mehr an der Aktion teilgenommen. Das Angebot wurde von der Bevölkerung deutlich stärker genutzt als im Vorjahr (+12.8%) und hat mit 2643 Impfungen sogar das Maximum des Vogelgrippe-Jahres 2005 überstiegen (2553 Impfungen im 2005). Der hohe Anteil an Personen, die sich auch letztes Jahr bereits in einer Apotheke impfen liessen (1662 [62.8%]), weist darauf hin, dass das Angebot nach wie vor geschätzt wird und sich eine Art Impf-Stammkundschaft entwickelt hat. Es ist zu hoffen, dass die leichte Steigerung der Erstimpfungen sich in den kommenden Jahren dank besserer Bekanntmachung des Impfangebots noch verstärken wird.

Die klare Mehrheit der Geimpften erfüllt die Empfehlungen des Bundes (Risikogruppe [43.3%] oder häufiger Personenkontakt oder Kontakt mit Patienten / Risikopersonen [70.3%]) und nur 10.3% wünschten die Grippeimpfung aus anderen privaten und/oder beruflichen Gründen. Dies dokumentiert, dass das niederschwellige Angebot in den Apotheken primär von Personen genutzt wurde, für welche eine Grippe-Impfung sinnvoll ist.

In drei Fällen wurden Nebenwirkungen vermeldet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Patienten allfällige Nebenwirkungen nicht gemeldet haben oder direkt zum Arzt gingen.

Konklusion

Die Grippeimpfaktion in den Basler Apotheken zeigte auch dieses Jahr wieder ein sehr beachtliches Echo. Mit 2643 durchgeführten Impfungen in 30 teilnehmenden Apotheken erzielte die Grippeimpfaktion dieses Jahr einen neuen Rekord für ein nicht-pandemisches Jahr. Nur das Schweinegrippe-Jahr 2009 zählte noch mehr geimpfte Personen (2834 Impfungen). Dieses Resultat ist sehr erfreulich und zeigt erneut, dass die Apotheke gerade für Personen, welche sich noch nie impfen liessen, eine geeignete Anlaufstelle ist. Das Impfangebot in den Apotheken scheint die Impfanstrengungen von Bund, Behörden und Ärzteschaft sinnvoll zu ergänzen.

Anhang: Erfassungsblatt Impfaktion

Korrespondenzadresse:

*Prof. Dr. Kurt E. Hersberger
Universität Basel
Pharmaceutical Care Research Group
Pharmazentrum
Klingelbergstrasse 50
4056 Basel
kurt.hersberger@unibas.ch
Tel. 061 267 14 26*

Grippeimpfaktion Apotheken

Name Kunde: _____
 Adresse: _____
Nur auf Kopie vermerken!

Befragung

Geschlecht: männlich weiblich Jahrgang:

Wohnort: BS BL AG SO F D anderer

Haben Sie sich schon einmal gegen Grippe impfen lassen ? ja nein
 Wenn ja, wo das letzte Mal?
 Apotheke Arzt Spital Arbeitsort Anderes:

Haben Sie einen Hausarzt? ja nein

Haben Sie häufig Personenkontakte? ja nein

Haben Sie nahen Kontakt zu Patienten/Risikopersonen? ja nein

Anamnese

Sind Sie zur Zeit in ärztlicher Behandlung? ja nein

Haben Sie eine chronische Krankheit? ja nein

Nehmen Sie zur Zeit Medikamente ein? ja nein

Haben Sie jetzt Fieber über 38°C? ja nein

Bei Frauen: Sind Sie jetzt schwanger? ja nein
 Falls ja: im 1. Trimenon? ja nein

Hatten Sie bei früheren Impfungen allergische Reaktionen? ja nein

Haben Sie eine Allergie gegen Hühnereiwass? ja nein

Andere Allergien? ja nein

Triage

Entscheid der Apotheke für Grippeimpfung: ja nein Visum ApothekerIn:

Impfung

Entscheid der Ärztin/des Arztes für Grippeimpfung: ja nein

Impfstoff: Inflexal Berna V®
 Aggripal® Charge: *Chargenkleber nur auf Kopie kleben!*
 Anderer Impfstoff

Datum: Tag Monat Jahr 2 0 1 Visum Ärztin/Arzt:

Rückmeldungen lokale UAW systemische UAW

Beschreibung der UAW

Schmerzen/Schwellung/Rötung Grippe-ähnliche Symptome/Müdigkeit/Fieber Kopfschmerzen/Schwindel Rhinitis Diarrhoe

Anderes: Datum: Tag Monat Jahr 2 0 1 Visum ApothekerIn:

21633

